

1. Vorbemerkung

Luther legte mit seiner Bibelübersetzung die Grundlagen der heutigen deutschen Sprache. Das Ziel, eine für das ganze Volk verständliche Bibelübersetzung zu schaffen, verfolgte er mit großem Einsatz und mit der Unterstützung seines besten Freundes Philipp Melanchthon. Luther wollte keine wörtliche Bibelübersetzung, sondern eine für alle Menschen verständliche Heilige Schrift. Sein großes Verdienst war es, *dem Volk aufs Maul zu schauen*, dessen Sprechweise für seine Übersetzung zu nutzen und damit der Entwicklung einer einheitlichen deutschen Sprache einen entscheidenden Schub zu geben.

Die Sprachgewalt Luthers wird auch in seinen Wortschöpfungen, Sprichwörtern und Redewendungen deutlich. Uns ist oft gar nicht bewusst, dass Wörter wie *Feureifer*, *Beruf* oder *Machtwort* von Luther stammen. Und auch wenn uns *ein Licht aufgeht*, verwenden wir eine der vielen Redewendungen, die Luther prägte.

Der Reformator schätzte vor allem den erzieherischen Wert der Fabeln sehr hoch ein. Mit seiner Fabelsammlung wollte er in den Schulen die Charakterbildung fördern, das Urteilsvermögen der Schüler schärfen und zum breiten Verständnis der Heiligen Schrift beitragen.

Und nicht zuletzt wird Luther als brillanter Prediger beschrieben, der sich der Macht des Wortes voll bewusst war. Mit Hilfe einer ausdrucksstarken und klaren Sprache und der neu entwickelten Medien sandte er seine Botschaften über die Kirchenprovinzen hinweg und veränderte nachhaltig die von der römischen Kirche geprägte Gesellschaft.

Diese sehr unterschiedlichen Facetten der lutherischen Sprachwelt stehen im Mittelpunkt der vorliegenden Bildungsmaterialien „Auf gut Teutsch – Luther und die deutsche Sprache“. Gerade für Kinder der Schuljahrgänge 3 bis 7 ist die Förderung ihrer sprachlichen Kompetenzen von grundlegender Bedeutung: „Sprache ist Träger von Sinn und Überlieferung, Schlüssel zum Welt- und Selbstverständnis und Mittel zwischenmenschlicher Verständigung. Sie hat grundlegende Bedeutung für die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung der Kinder.“

[Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2004]

Die einzelnen Bausteine der Projektmaterialien verknüpfen die lutherische Sprache des ausgehenden Mittelalters mit der Lebenswelt und den Erfahrungen der Schüler. So ist es zum Beispiel möglich, im Modul *Ein guter Redner – „Speakers' Corner“* Luthers sprachliche Fähigkeiten kennenzulernen und gleichzeitig die eigene mündliche Kommunikation zu schulen. Andere Module wie *Wortschöpfungen*, *Luthers Fabeln* und *Die Bedeutung der Sprache in Konflikten* wollen die Fantasie der Kinder anregen oder ihnen helfen, verschiedene Lebenssituationen mit sprachlichen Mitteln überzeugend zu meistern. Zudem wurde darauf geachtet, Schüler mit Migrationshintergrund in die Projekte einzubeziehen und deren Erfahrungen zu nutzen.

Die verschiedenen Module bieten Anregungen für einen vielfältigen Einsatz im Unterricht – von der Organisation einer Projektwoche bis zum Einsatz in einzelnen Unterrichtsstunden und -fächern ist vieles denkbar.